

Publikationserfolg: TU Graz-Wissenschaftler „Weltspitze“ im Bereich des World Wide Web

Markus Strohmaier

Zum 19. Mal findet von 26. bis 30. April 2010 die internationale „World Wide Web“-Konferenz (WWW2010) statt. Die Konferenz stellt mit bis zu tausend Teilnehmern und Teilnehmerinnen die größte und international bedeutsamste wissenschaftliche Veranstaltung in diesem Themenfeld dar. Die akzeptierten Beiträge sind wegweisend für das Forschungsgebiet und zeichnen sich durch einen hohen „Impact“ aus. Aus 743 Einreichungen wurden dieses Jahr in einem hoch kompetitiven Peer-Review-Verfahren nur 104 Beiträge akzeptiert und zur Präsentation im Rahmen der Konferenz in Raleigh, North Carolina/USA, ausgewählt (Akzeptanzrate <14%). Unter den akzeptierten Beiträgen finden sich Arbeiten von internationalen Spitzen-Universitäten wie MIT und Stanford, von Gödel-Preisträgern, wie Robert Schapire, und von Forschern der TU Graz wieder!

Im Rahmen des vom FWF finanzierten Projektes „TransAgere“ (P20269) arbeiten Doktorand Christian Körner und Projektleiter Markus Strohmaier, Universitätsassistent am Institut für



Projektleiter Markus Strohmaier (links) und Doktorand Christian Körner (rechts).

Wissensmanagement und Senior Researcher am Know-Center, an Methoden zur Analyse und Gestaltung von Anwendungen im World Wide Web. In Zusammenarbeit mit Forschern der Universitäten Kassel und Würzburg ist es gelungen, fundamentale Wirkungsmechanismen in kooperativen Verschlagwortungssystemen (sog. „Social Tagging Systeme“) zu untersuchen. Derartige Systeme ermöglichen Benutzern das Katalogisieren und Wiederfinden von Ressourcen im Web. Die Forschungsergebnisse dieser Arbeit weisen erstmals auf einen Zusammenhang zwischen dem Verhalten einzelner Benutzer in

kooperativen Verschlagwortungssystemen und den emergenten semantischen Strukturen, die in derartigen Systemen beobachtet werden, hin. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind sowohl für die Gestaltung adaptiver, benutzerorientierter Anwendungen als auch für die Erschließung von Wissen am Web von Relevanz.

Literaturhinweis: C. Körner, D. Benz, A. Hotho, M. Strohmaier, G. Stumme, Stop Thinking, Start Tagging: Tag Semantics Emerge From Collaborative Verbosity, 19th International World Wide Web Conference (WWW2010), Raleigh, NC, USA, April 26-30, ACM, 2010. ■

TU Graz-Ballgäste spendeten für Erdbebenopfer in Haiti

Alice Grancy

Wenn selbst das Nötigste fehlt, ist jede Hilfe wertvoll – gerade in guten Stunden soll man nicht vergessen, dass es anderen Menschen schlecht geht. Und so sammelten die Veranstalter des diesjährigen Balls der Technik für die Erdbebenopfer in Haiti. Das Resultat: Fast 5.000 Euro, die Gastgeber Hans Sünkel, Rektor der TU Graz, verdoppelte und Anfang März an Caritas-Direktor Franz Küberl übergab.

„Die furchtbare Erdbebenkatastrophe in Haiti hat uns allen die Macht eines solchen Naturereignisses vor Augen geführt und gezeigt, wie schnell sich die Lebensumstände völlig verändern können“, mahnte Rektor Sünkel in seiner TU Graz-Ball-Eröffnungsrede und lud alle Ballgäste ein, sich an einer Spendenaktion zu beteiligen. Klares Credo: „Wer selbst Glück hat, soll von seinem Glück auch ein kleines Stück abgeben, um anderen zu helfen.“

Ein Gutteil der Ballgäste – darunter auch 700 Studierende – folgte diesem Aufruf, und so konnten in der auf eine halbe Stunde rund um Mitternacht konzentrierten Spendenaktion rund 5.000 Euro gesammelt werden. Der vom Rektor auf 10.000 Euro verdoppelte Betrag geht an die Caritas für die Hilfe im Katastrophengebiet.

Der gesamte Ball der Technik stand diesmal unter dem Motto „Technik elektrisiert“. Elektrisierende Erfahrungen können Ballgäste daher im sogenannten Tesla-Raum machen: Dort war ein am Institut für Hochspannungstechnik und Systemmanagement der TU Graz gebauter Tesla-Transformator ausgestellt, der im Betrieb mehrere Hunderttausend Volt elektrische Spannung erzeugte. Echte Blitze und magische Leuchteffekte zeigte ein daneben präsentiertes kleineres Modell. Wer sich Technik zum Angreifen wünschte, für den war der Spaß-Faktor garantiert, die Ballfrisur aber in Gefahr, wenn er sich dem Van-de-Graaff-Generator näherte: Diese Apparat zur Erzeugung hoher elektrischer Gleichspannungen ließ dem Ballgast die Haare in alle Richtungen stehen.

Die TU Graz veranstaltete den Ball der Technik gemeinsam mit der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Steiermark und Kärnten, dem Landesverein Steiermark des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins, der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und alumni1887, dem Absolventenverein der TU Graz. ■



TU Rektor Hans Sünkel übergab gemeinsam mit seiner Gattin und Initiatorin der Spendenaktion, Ilse Sünkel, 10.000 Euro an Caritas-Direktor Franz Küberl.